

stump ist namentlich ein Poenitentiale des 12. Jahrhunderts,
 das in der Wiener Bibliothek bewahrt wird, von dem er je-
 doch bemerkt, daß es „sicher ältere Vorlagen enthalte“ (V. 226.)

Nun, aber ein solches oder vielleicht gar eben dasselbe
 Poenitentiale (denn die von Grimm V. 225 aus dem Wiener
 von Leyde angeführten Stellen finden sich wörtlich auch
 in dem unsrigen wieder) besitzt auch die hiesige Köm.
 Bibliothek in einem Leyde, welcher höchstwahrscheinlich
 nicht später, als in das Ende des 11. Jahrhunderts gesetzt wor-
 den darf. (Mss. Scriv. et. num. 118.) Es ist dasselbe
 mehrere der Wiener Bischoff Buchhand in seiner Sa-
 cramentensammlung (Col. 1548, f.) als 19^{tes} Buch wört-
 lich und vollständig aufgenommen hat. Nun ist unbeden-
 kenlich anzunehmen, daß sich der Leyde von dem ge-
 druckten Werke, von dem jedoch beiläufig bemerkt sei,
 das das, die ältere Quelle, die auf unvollständigen Liebdegen-
 wiss gesetzten Büchern meist in die Hälfte der Zeit ge-
 ringen bestimmt, als Buchhand (fol. 192^b und 193^a),
 Bucher mehrere Concilien, Kirchensätern und christ-
 lichen Doctoren runden in diesem Werke noch das poe-
 nitentiale Romanum, das poenitentiale Bedae,
 und das poenitentiale des im J. 690 gestorbenen Linc.